

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verlagsanstalt. Preis 25 Pf. Der Inhalt charakterisiert sich als ein kurzer Auszug des rühmlichst bekannten Spohr'schen Werkes: Die Cholera. Die von Herrn Canitz hie und da, namentlich bei der Behandlungsweise beliebten Veränderungen sind keineswegs als Verbesserungen zu bezeichnen.

Gesundheit über alles! Ein neues, untrügliches Heilverfahren auch in den schwersten, langwierigsten Krankheitsfällen seine Gesundheit rasch und ohne Arznei wieder zu erlangen. Von P. M. Haubner. Preis 30 Pf. Leipzig, Verlag von Ernst Weiss, 1892. Der Inhalt bildet eine Schilderung der altbekannten und bewährten Heilmethode Schroth's und der dieser teilweise ähnlichen Cantani's, Professor in Neapel. Beide hat Verfasser nach seinen Angaben mit dem besten Erfolge combinirt.

Vereinsnachrichten.

Allstedt. (B.-N. 327.) Am 27. November hielt der hiesige Naturheilverein seinen zweiten Vortragsabend ab. Auf Wunsch der Mitglieder hatte Frau Meder aus Leipzig das Referat: „Die Packungen und deren naturgemässe Anwendung bei verschiedenen Krankheiten“ übernommen. Dieselbe verstand es, in meisterhafter Weise durch ihre praktischen Ausführungen an einer lebensgrossen Puppe in zweistündlicher Rede die Aufmerksamkeit der Anwesenden zu fesseln. Zum Schluss liessen sich noch mehrere Personen in die Mitgliederliste einzeichnen, auch wurde der Wunsch geäussert, Frau Meder bald wieder sprechen zu hören.

Bielefeld. (B.-N. 281.) Zu den vielen Vereinen, die wir schon in Bielefeld hatten, gesellte sich im Jahre 1890 auch ein Verein für Naturheilkunde und volksverständliche Gesundheitspflege. Es war nicht die Vereinssucht, die unsere Zeit sonst so sehr charakterisiert, die diese Vereinigung ins Leben rief, es entsprang vielmehr der Entschluss den edlen Regungen ehrenwerter Mitbürger unserer Stadt, den Mitmenschen durch Rat und That behilflich zu sein, sie über eine gesunde Lebensweise aufzuklären und ihnen Winke zu geben, wie man in Krankheitsfällen den zerrütteten Organismus wieder in seine naturgemässen Bahnen bringt. Der Verein trat sofort dem deutschen Bunde bei. Wenn der Verein nun auch jetzt erst annähernd 200 Mitglieder zählt, so hat doch der Wert dieser Bestrebungen schon in weiteren Kreisen Wurzeln geschlagen, so dass sich im Sommer d. Js. hier ein Naturarzt, Herr Hermann Schöne, niederlassen konnte, der mit seiner Praxis sehr zufrieden ist, dem aber auch das Lob ausgestellt werden muss, dass er mit der grössten Gewissenhaftigkeit und Treue bei äusserst gutem Geschicke sich der Patienten annimmt. Eine hygienische Ausstellung, die der Verein veranstaltete, wurde sehr gut besucht. Bis dahin steht unser Verein noch in Westfalen vereinzelt da, doch in den Nachbarorten hat sich auch schon die Erkenntnis von der segensvollen Bedeutung der Naturheilkunde Bahn gebrochen, und hoffentlich werden sich in nächster Zeit dort ebenfalls Vereine bilden, um dann unsere gute Sache gemeinsam zu vertreten.

Borna b. Chemnitz. (B.-N. 336.) Im Mai vorigen Jahres gründete Lehrer Lassig von hier mit 9 Mitgliedern den Naturheilverein „Volkswohl.“ Am Schluss des Jahres war die Zahl der Mitglieder bis auf 48 gestiegen. Den Vorsitz übertrug man dem Gründer; als Schriftführer wirkt Herr Lehrer Ungethüm; und zum Kassierer wählte man Herrn Schuhm. Böttcher. Eifrige und treue Mitglieder unterstützen den Vorstand in seiner schwierigen Arbeit. — Der Verein besitzt eine Gesundheitsbibliothek und Badeartikel; beides für Mitglieder zur unentgeltlichen Benutzung und liest ausser dem Bundesorgan noch den „Ratgeber für Gesunde und Kranke“ und die „Naturheilkunde“ von M. Canitz. — An Vorträgen wurden geboten: „Wesen und Wert der Naturheilkunde“ (kurzer Gründungsvortrag von Lassig); „Pfarrer Kneipp und sein System“ (v. Lassig); „Rückgratsverkrümmung, deren Entstehung und Verhütung“ (v. Lehrer Ungethüm); „Wert und Nutzen der Schweisserzeugung; die verschiedenen Dampfbäder und Dampfbadeapparate“ (von Lassig). — Erfreulicherweise treten immer mehr Herren dem Vereine unaufgefordert bei. Auch hat sich in unserm Orte bereits ein Naturheilkundiger und Masseur, Herr Haase, niedergelassen, welcher zur Hebung und Förderung der Vereinsinteressen wesentlich beiträgt. — Erwähnenswert ist noch, dass die Furcht vor dem hiesigen Medizinarzte viele von dem Beitritt zu unserem Vereine abhält, da derselbe, obwohl er bei seinen Behandlungen das Naturheilverfahren verschiedentlich, wenn auch einseitig, in Anwendung bringt, kein Freund des Naturheilvereins, dessen Zweckes und Thätigkeit zu sein scheint.

Brand i. S. (B.-N. 337.) Hier selbst hat sich ein Verein für arzneilose Heilweise gegründet. Die Gründung haben wir dem Vertreter der Naturheilkunde, Herrn A. Scholta, zu verdanken, der nicht nur zwei Gratisvorträge zu diesem Zwecke hielt, sondern sogar einen Teil der Insertionskosten erlegen musste. Der Versuch, den Verein